

***Adhärenz von Therapieempfehlungen aus multidisziplinären Tumorkonferenzen in der Onkologie –
Eine Untersuchung in unterschiedlichen Versorgungsorganisationen***

Fördernummer: 2017-021

Antragsstellende

Prof. Dr. F. Griesinger (Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie), J. Roeper (Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie) und Prof. Dr. L. Ansmann (Department für Versorgungsforschung)

Zusammenfassung

Im Rahmen des nationalen Krebsplans wurden Organkrebszentren wie z.B. Brust- oder Lungenkrebszentren, Onkologische Zentren oder auch Cancer Centers, die einen Zusammenschluss mehrerer Krebszentren darstellen, gebildet. Diese Zentren sollen, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und weiteren Gesellschaften formulierten Leitlinien in die Breite umzusetzen. Somit haben Krebszentren den Auftrag, die Betreuung von Krebserkrankten in einer Region zu koordinieren und dabei nach dem neuesten Stand des evidenzbasierten medizinischen Wissens zu diagnostizieren und zu therapieren. Um die multidisziplinäre Expertise eines Cancer Centers zu erhalten, können niedergelassene onkologische Praxen ihre Patientinnen und Patienten in den regelmäßig stattfindenden multidisziplinären Tumorkonferenzen (MTK) vorstellen. In den MTK wird gemeinsam ein individueller Behandlungsplan diskutiert und entwickelt. Die Umsetzung der Therapieempfehlungen weist im Versorgungsalltag jedoch Schwierigkeiten auf. Die Frage, in wieweit die Adhärenz von MTK-Empfehlungen in den unterschiedlichen Versorgungsorganisationen gesichert ist, bleibt bisher weitgehend unbeantwortet. Daher soll im Rahmen dieses Forschungsvorhabens untersucht werden: 1.) inwiefern, die Empfehlungen aus den MTK umgesetzt werden; 2.) welche Determinanten der Adhärenz von MTK-Empfehlungen (Patientinnen- und Patientenmerkmale, Entitäten, Versorgungsorganisationen) es gibt; 3.) wie der Zusammenhang zwischen der Adhärenz von MTK-Empfehlungen und Patienten-outcome (Gesamtüberleben) ist. Aufgrund dessen sollen in einer explorativen retrospektiven Beobachtungsstudie ca. 4.500 primär diagnostizierte Krebsfälle und ihre Behandlungsverläufe zwischen 2013 und 2017 aus dem Pius Hospital auf die Adhärenz von MTK-Empfehlungen untersucht werden. Nach der aufwändigen Sammlung von Routinedaten aus verschiedenen Datenbanken und der eigenen Extraktion von Daten aus den originalen Patientinnen- und Patientenakten werden die Daten mittels Überlebenszeitanalysen und multivariaten Modellen ausgewertet. Die Erkenntnisse können genutzt werden, um Interventionen zu entwerfen, die die Adhärenz der MTK-Empfehlungen in der ambulanten onkologischen Versorgung verbessern, die Versorgungsqualität optimieren und somit potentiell einen wesentlichen Fortschritt in der Umsetzung des nationalen Krebsplans erbringen.
